

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Albert's von Haller Grundriß der Physiologie für Vorlesungen

mit den Verbesserungen von Wrisberg, Sömmerring, und Meckel.

Die Grundstoffe des menschlichen Körpers, seine Lebens- und natürlichen
Verrichtungen

Haller, Albrecht von

Erlangen, 1800

Inhalt.

urn:nbn:de:gbv:45:1-8169

bleiet doch unwahrscheinlich; auch hat Monro verschiedenes Gründliche gegen sie beigebracht. Sg.

Die Begierde, etwas zu erklären, was in unsern Augen verborgen liegt, verunden mit einer fruchtbaren Einbildungskraft hat schon über mehrere in der Physiologie uns unbekante Dinge, und so vorzüglich auch über die Milz Meinungen hervorgebracht, die eben so geschwind wieder verlassen wurden, als sie entstanden sind. Die mehresten kommen darin überein, daß die Milz ein Eingeweide sey, welches zur gehörigen Bereitung der Galle beitrage; lächerlicher sind aber die Meinungen, welche aufstellen, daß die Milz die Retirade für das in Harnisch gebrachte Blut sey, oder daß die Natur in Bildung dieses Eingeweides die Herstellung des Gleichgewichts und die Symmetrie im Auge gehabt habe, und daß also dieses Eingeweide als ein inutile pondus zu betrachten wäre, welches bei der geringsten üblen Ausführung ohne weitere Umstände herausgeschnitten werden soll. Eine der jüngsten Hypothesen, daß dieses Eingeweide als ein organon vicarium des Magens zu betrachten wäre, welches das Blut desselben im leeren Zustande aufnehme, und im vollen Zustande wiedergebe, will sich ebenfalls nicht befähigen. Man sehe Journal der Erfindungen und Widersprüche, 28 St. S. 107. A. d. J.

Fünftes Kapitel.

Die Leber und Gallenblase.

Inhalt.

Die Galle ist ein Saft, dessen vorzügliche Bestandtheile die harzigsten und schwefligsten Theile der Nahrungsmittel sind, welche durch zu viele Anhäufung der Gesundheit des menschlichen Körpers nicht

nicht nur lästig, sondern zuletzt offenbar schädlich werden. Es findet sich daher im Körper ein Organ, in welchem dieser lästige Saft ausgeschieden, und dann weiters zu einem andern Zweck, nemlich der Verdauung, wieder unumgänglich nothwendig wird. Dieses Organ ist die Leber, in welche die venösen Gefäße des ganzen Schmeerbauchs durch ein eigenes System, oder einen eignen großen Stamm, geschwängert mit den Bestandtheilen der Galle hinflicken, und sich dort vorzüglich davon reinigen. Das ist der Gegenstand dieses Kapitels, in welchem anatomisch und physiologisch die Leber nebst der Ablagerung der Galle erklärt wird; und zwar handelt der erste Abschnitt, vom Bau der Leber: der zweite, von den Gallengängen und der Gallenblase: der dritte, von den Eigenschaften und dem Nutzen der Galle und der Leber. A. d. J.

Erster Abschnitt.

Vom Bau der Leber.

§. 455.

Die Leber, das größte unter allen Eingeweiden, nimmt einen großen Theil des Unterleibs über dem Grimmdarmgekröse ein, ist aber doch im ungeborenen Kinde größer. Ueber sich und rechts, und hinter und vor sich, hat sie das Zwerchfell auf sich liegen, von dem sie das Bauchfell unter dem Namen eines Bandes vorzüglich an drei Stellen erhält. Denn auf dem erhabenen Rücken der Leber, sogleich von dem Durchgang der Hohlvene an bis zur Querfurche der Leber steigt das Bauchfell gedoppelt, und nach vornezu breiter werdend, unter dem Namen des breiten Bandes ³²⁷⁾ herunter, theilt den rechten
größern,